

(mit Ausnahme der hauptstädtischen) und ihre verschiedene Lebensweise lieferten. Demnach gab es:

Landestheile	Zahl der Zigeuner			Summe
	Dauernd ansässige	An einem Orte längere Zeit weilende	Wandernde	
Am linken Ufer der Donau	19.554	872	488	20.905
Am rechten Ufer der Donau	17.781	3.617	13.99	22.797
Im Donau-Theiß-Becken	20.433	1.159	736	22.328
Am rechten Ufer der Theiß	26.707	2.275	594	30.076
Am linken Ufer der Theiß	32.036	3.392	908	36.336
Im Theiß-Maros-Winkel	29.695	2.666	2.939	35.300
In Siebenbürgen	97.235	5.925	1.874	105.034
(Detenirt waren)	—	—	—	2.164
Summe	243.432	20.406	8.938	274.940

Im procentualen Verhältniß zur Gesamtbevölkerung gibt es die meisten Zigeuner in den Comitaten: Groß-Kofel 10·37, Klein-Kofel 7·17, Maros-Torda 6·49, Hermannstadt 6·30, Fogaras 5·42, Udvarhely 5·21, Bistritz-Nafód 5·08, Torda-Aranyos 4·43, Klausenburg 4·26, Unter-Albenfer 4·22, Kronstadt 3·57, Gömör 3·8, Hunyad 3·17, Szolnok-Doboka 1·83, Háromszék 2·65, Krassó-Szörény 2·63, Szilágy 2·56, Abauj-Torna 2·43, Szatmár 2·41, Ugocsa 2·38 Procent. Die kleinsten Verhältnißzahlen weisen auf: Zala 0·47, Wieselburg 0·41 und Árva 0·25. Unter den Städten mit Municipalrecht haben die größten Verhältnißzahlen: Maros-Básárhely 3·68, Arad 2·38, Szatmár-Németi 2·31, Klausenburg 2·25, Komorn 1·75 Procent. In Preßburg, Maria-Theresiopel und Fünfkirchen kommt noch nicht ein Zigeuner auf 1000 Einwohner. Unter den Städten mit geordnetem Magistrat stehen die siebenbürgischen voran, und zwar: Felvincz 12·18, Hátzeg 10·53, Elisabethstadt 10·34, Kolozs 8·26, Abrudbánya 6·41 Procent.

Bei der Zusammenschreibung der Zigeuner wurden im ganzen Lande insgesammt in 7962 Gemeinden Zigeuner gefunden. In mehr als der Hälfte derselben wohnten sie von der übrigen Bevölkerung getrennt, und zwar in regelrechten Wohnhäusern: von den ansässigen Zigeunern 65, von den halbansässigen 45·5, von den wandernden 11 Procent; in Erdhütten wohnten: von den ansässigen 33, von den halbansässigen 44·5, von den wandernden 16·5 Procent. Die übrigen hausten, selbst im Winter, in Zelten, Höhlen u. s. w. Von den schulpflichtigen Kindern besuchten etwa 70 Procent keine Schule; diese Zahl fiel in der Gegend zwischen Donau und Theiß auf 51, hob sich aber am linken Ufer der Theiß auf 82 Procent. Des Lesens und Schreibens kundig waren von dem gesammten Zigeunervolke über 6 Jahre 6·5 Procent.